Africa Amini Alama
Newsletter im August 2013
Das Kernstück unseres Projektes beginnt wieder zu wachsen…
Und zum Abschluss des Wien Aufenthaltes noch ein ganz besonderes Event

AFRICA AMINI ALAMA TRIFFT KIKWETE, den Präsidenten von Tansania

Ende August in Alpbach… Im Rahmen der Alpbacher Gespräche konnte ich den Präsidenten Tansania´s von unserem Projekt in seinem Land berichten. Es war ein Vieraugengespräch mit großem Zuspruch und Verständnis. Die Gespräche werden bei einem Termin in Dar Es Salam fortgeführt um eine weitere Kooperation zu besprechen. Eine Unterstützung von oberster Ebene wird unser Projekt in Zukunft vor jenen Problemen die wir in jenem Jahr zu überwinden hatten, bewahren.
Africa Amini Alama kann als ein Beispiel der in den internationalen Alpbacher Gespächen diskutierten Globalisierung gesehen werden. Zwei Kontinente die voneinander lernen und sich befruchten.

Bundespräsident Fischer und Präsident Kikwete

Africa Amini Alama

STEINIGER WEG ... ÜBERWUNDEN

Es waren keine leichten Monate für unsere Krankenstation hier in Momella. Wer darunter leiden musste, waren vor allem die vielen Patienten, die keine Behandlung bekommen konnten. Die vielen neuen medizinischen Wege, die wir in den drei Jahren hier implementierten, waren so manchen Behörden ein Dorn im Auge. Wie überall gibt es auch hier Stimmen des Neides, die das Wohl der vielen Hilfesuchenden nicht berücksichtigen. Doch mit Hilfe vieler Menschen in unserer und den umliegenden Gemeinden, der positiven Presse, der Gespräche auf ministerieller Ebene (Africa amini wurde in den Parlamentssitzungen als das Vorzeigebeispiel eines Hilfsprojektes erwähnt). Im Fernsehen konnten wir in der live Übertragung die Antworten und Zusprüche der verantwortlichen Minister vernehmen. Eine wundersame Kehrtwende wurde von einem Tag auf den anderen eingeschlagen:

HEALTH CENTER

Wir dürfen nicht nur unsere komplementärmedizinischen Techniken wie das Vitalfeld, den Scenar und den Laser weiterführen, sondern es wurde die Bitte an uns herangetragen die Krankenstation zu einem Health Center mit Bettenstation, Augenarzt, Geburtseinheit und später auch Operationssaal auszubauen. Ein großes versöhnendes Meeting, ein offizielles „Pole“ (sorry) . Eine 180 Gradwendung wie diese mit Versöhnungsgebet, Gesang und Handschlag, erinnerte an so manch traditionelles afrikanisches Ritual. Doch das Ergebnis war erstaundlich: volle Unterstützung für den Fortgang der Krankenstation und ein „go ahead“ für das Africa amini Health Center.

EIN-DOLLAR-BRILLEN-PROJEKT

Gerade rechtzeitig eröffneten wir wieder unsere Türen, mit voller Austattung und schon bald vielen hilfesuchenden Patienten. Denn Anfang Juli startete das vor einem Jahr in Gedanken begonnene Ein Dollar-Brillen Projekt. Lisl, Norbert Berggold und Eva Wittrich mit Hilfe ihrer Freunde spendeten eine neue Brillenmaschine, die um geringsten Preis Brillen für jene Leute herstellt, die sich normale Brillen nicht leisten können. Unser „Augentrupp“ erlernte in den letzten Monaten die notwendigen Handfertigkeiten und konnte nun dieses Wissen an unseren begeisterten Augenarzt weitergeben. Schon bald wird diese neue Augenklinik für seine kostengünstigen Brillen bekannt werden und vielen Menschen, vor allem auch Kindern helfen, rechtzeitig eine Sehhilfe zu bekommen.

BETTENSTATION

Der Incinerator (Verbrennungskammer für medizinischen Abfall) wurde bereits im Februar von der Gemeinde Mürzuschlag gespendet. Die wichtigste Maßnahme ist der Bau einer Bettenstation für Frauen, Männer und Kinder sowie einer Diagnostischen Einheit. Auch hier half uns die Gemeinde Mürzzuschlag, den Bau teilweise zu finanzieren. Ein großes Dankeschön auch an Herrn Mag. Scholda für die Kindereinheit. Die Fundamente stehen bereits … wir mussten mit dem Bau beginnen auch wenn die gesamte Finanzierung noch nicht steht, um den langfristigen Einreichungsprozess zum Heatlh Center beginnen zu können.

In unserer Satellitenkrankenstation in Ngabobo spendete die Stiftung Hillebrandt eine Solaranlage, damit wir Untersuchungen mit dem Mikroskop vornehmen können. Eine große Hilfe, da Malaria und der mikroskopische Blutstest eine sehr wichtige Differentialdiagnose ist. Ein Arzt wird dort nun eingeschult, um entsprechende Tests den Maasai dieser Gegend zugänglich zu machen.

Anhand all der Herausforderungen im medizinischen Bereich, die viel Kraft und Aufmerksamkeit in den letzten Monaten in Anspruch nahmen, war es für uns jedoch besonders berührend zu sehen, wie sehr alle Menschen hier um das Weiterbestehen gekämpft haben. Sie sehen Africa amini alama als ihr eigenes Projekt und nach all den Meetings, öffentlicher Presse, Auf und Abs können sie sich noch mehr mit all dem Geschaffenem hier identifizieren… denn all die Maasai und Meru, die für uns an die Öffentlichkeit gegangen sind, waren es, die diesem Projekt geholfen haben, nun auf einer ganz neuen Basis zu stehen.

DANKE AN ALL DIE VIELEN HELFER

Der Status eines Health Centers erlaubt uns nun, diagnostische Mittel einzusetzen, an die wir früher nicht im Traum zu denken gewagt hätten. Die große Unterstützung von Herrn Rosenberger im AKH über Dr. Herold ermöglichte uns ein Röntgengerät und viele medizinische Geräte zu bekommen. Frau Hitchins organisierte über die Firma Hartlauer eine komplette Augenklinik und auch der Ultraschall von Dr. Bartsch, Dr. Don und Dr.Schwarz werden schon bald in Tanzania eingesezt werden. Ein großes Dankeschön auch für die Medikamentenspenden der Firma Fresenius Kabi und Sandoz und der Vitamine der Firma Biogena. Sobald der von Herrn Ranner so wunderbar organisierte LKW in Tanzania angekommen sein wird, können wir mit all diesen wertvollen Hilfen unser bestehendes System noch weiter aufwerten. Mitte September soll der LKW mit rein medizinischen Material von Antwerpen nach Mombasa verschifft werden. Bis dahin sind alle Instrumente noch im Lager der Firma Polland gelagert. Wir danken Dorli Hromatka für die Möglichkeit, all die Sachen bis dahin zu lagern.

Eine weitere Fähre wird einen von der Familie Plasonig in Altaussee gespendeten Mitsubishi nach Tansania bringen. Ein Geschenk aufgrund einer vor vielen Jahren unternommenen Abenteuerreise die von Altaussee mit einem Wagen nach Arusha ging.

SCHULBILDUNG

Mittlerweile versorgen wir täglich über 500 Kinder in den verschiedenen Schulen. Der Organisationsaufwand ist stetig gewachsen. Deshalb bauten wir ein Lager, um Lebensmittel günstiger den einzelnen Projekten zentral zukommen lassen zu können. Leticia, eine Person unseres Vertrauens, kümmert sich gewissenhaft darum, jeden Donnerstag die Lebensmittel aus dem Lager nach berechneten Mengen den Projekten anzuliefern. Neema aus unserem Gästehaus ist für den Einkauf von Frischgemüse und Fleisch am Freitag für alle Projekte zuständig. Ein Erlebnis für jeden Gast, sie bei diesem Unterfangen am Markt zu begleiten und noch am selben Nachmittag in alle Schulen zu verteilen.

Die Worseg Vision Academy mit ihren 160 Kindern hat nach ihrer Eröffnung im Februar nun den Betrieb voll aufgenommen und schon ein erfolgreiches Trimester hinter sich. Bereichert wurde sie durch viele Helfer wie Barbara, Nina, und Jasmin in der Babyklasse oder Laura,

einer Physiotherapeutin, die spezielle kinesiologische Übungen zur besseren Konzentration und Entspannung lehrte.

Die Montessori Seminare von Lisl Berggold wurden mit viel Enthusiasmus von allen Lehrern angenommen. Zusammen mit Norbert Berggold und Eva Wittrich, bastelten sie vor Ort wunderbares Montessori Lehrmaterial und veranstalteten ein Spezialseminar für alle Lehrer unserer Schulen. Die von der Waser Stiftung in ihrer Montessori Ausbildung gesponserten Maasaischülerinnen konnten auch zum ersten Mal in den Ferien ihr neu erlerntes Wissen unter Beweis stellen. So fügen sich Hilfen aus unterschiedlichen Bereichen zusammen und ergeben ein gemeinsames Ganzes, um die Schulausbildung in Tansania kindgerechter zu gestalten. Ein neuer Weg, den wir hier einschlagen und umso einzigartiger als wir als PPP (private public partnership) Teil des staatlichen Schulsystems sind und in demselben neue Wege vorzeigen. So viele Schüler hatten wir in der Worseg Vision während des Baus nicht erwartet… doch alle gebauten Klassen sind bereits von der Baby 3, Baby 2, Baby 1, der Vorschulklasse und der ersten Klasse ausgelastet. Während seines Aufenthaltes zur Eröffnung der Schule im Februar plante Dr. Worseg einen weiteren Ausbau seiner Schule. Die Fundamente für drei neue Klassenräume stehen bereits. Auch baute er einen großen Ofen für die Schulküche, um den Holzverbrauch zu verringern und den Köchen ein kochen mit weniger Rauchentwicklung zu ermöglichen.

Neben der wöchentlichen Musikstunde, dem Sportunterricht am Freitag, den Lesestunden in unserer Bibliothek, ist der Computerunterricht in der von der Stiftung Hillebrandt gebauten Computerschule ein Highlight der Woche für die Vorschul- und ersten Klasse. Sie werden ab September sogar einen Spezialunterricht in Schreibmaschinenschreiben bekommen. Eine Initiative von Lisl Berggold, die mit diesem Programm sehr gute Erfahrungen mit ihren Volksschulschülern gemacht hat. Wir werden im September damit beginnen. Eines ist jedoch gewiss… diese Kinder werden, wie auch in Europa, mit Computern auf eine ganz selbstverständliche Weise umgehen können… für Afrika eine wirkliche Ausnahme!

Ein ganz besonderes Event für die Kinder der ersten Klasse waren die Proben zu ihrem ersten Theaterstück unter der Anleitung von Lisl Berggold: „die Headgehock Family“. Ein Gastspiel in der Nariva Academy und eines in unserem Community Center waren ein voller Erfolg!

Africa Amini Alama

Die Maasai Vision, nun schon in ihrem 2ten Trimester, umfasst 140 Schüler und ist zu einer wirklichen Vorzeigeschule im Maasai Gebiet geworden. Member of Parliament besuchten uns und waren zutiefst berührt, wie sehr in dieser abgelegenen Gegend solch ein hoher schulischer Standard eingeführt wird. Dies verdanken wir dem unermüdlichem Einsatz unseres deutschen Vereins unter der Leitung von Michael Peters, der sich die Koordination der Schulen zu seiner neuen Aufgabe gemacht hat und zusammen mit seinen Mitgliedern das Unmögliche möglich macht: Den Maasai den Zugang zu Bildung und zur positiven Veränderung ihrer manchmal sehr unverständlichen Kultur. Wir versuchen, die traditionellen Werte zu erhalten, indem wir z.B. Legenden und Mythen von weisen Maasai aus dem Dorf als Schulgegenstand einführten. Zugleich aber neue Werte, gerade was die Stellung der Mädchen innerhalb ihrer Kultur betrifft, neu definieren und im gemeinsamen Zusammenleben mit den gleichaltrigen Burschen täglich leben und erfahren. Auch werden soziale Kompetenzen, wie Hilfestellung für andere Kinder, Sauberkeit und Pünktlichkeit, besonders belohnt. Eine neue Generation von jungen Maasai wächst heran, die ihre alten Traditionen weiterhin schätzen und leben, die Rolle der Frauen und Kinder jedoch hoffentlich anders bewerten werden. Neben dem Lehrauftrag ist dies eines unserer wichtigtsen lanfgristigen Ziele, speziell in dieser Maasaischule.

STROM

Aufgrund der großen Bedeutung dieser englischsprachigen Schule inmitten der Maasaigegend, konnten wir auf ministerieller Ebene bewirken, dass Ngabobo ans öffentliche Stromnetz angebunden wird. Ein politischer Erfolg, der nicht nur der Schule, sondern vielen vielen Menschen in Ngabobo sehr helfen wird. Unsere liebe Helferin Tanja Lassnig ermöglichte uns bei Styria Media Unterstützung für einen Teil der Gemeinkosten zu bekommen.

SCHULBUS

Besonders dankbar sind wir Silvia Kuchinka und der Unterstützung ihres Rotary Clubs für den Kauf eines Transportautos für all die Kinder, die ab September nun nicht mehr eine Stunde zu Fuß zur Schule gehen müssen.

ANBAU DER SCHULE

Voll Dankbarkeit, Neugierde und Stolz werden wir nun den weiteren Anbau der Schule beginnen. Ein Herz für Kinder ermöglicht uns, dieses für Tanzania einmalige Projekt. Es wird eine Klasse gebaut, die mit 20 Computern ausgestattet ist, die speziell für Kinder zum Computerunterstützten Unterricht gedacht sind. Im September wollen wir mit dem Bau beginnen und Michael Peters wird im November das Projekt dann offiziell in Betrieb nehmen.

DANKE AN DIE PATEN

Ich möchte mich an dieser Stelle bei all jenen Paten herzlich bedanken, die die Kinder in dieser Schule unterstützen und den Betrieb mit ihrer Spende aufrecht erhalten. Es ist wirklich ein ganz berührendes Projekt und ermöglicht diesen Kindern Zugang zu einer bislang für ihre Familien unbekannten und unerreichbaren Welt.

Doch die Maasai-Vision ist nicht unser einziges Schulprojekt im Maasailand. Wer schon einmal bei uns war, kennt sicherlich die idyllische kleine Kirche in Madebe, wo seit ein paar Monaten mehr als 120 Kinder täglich Unterricht bekommen. Mit einfachsten Mitteln versuchen zwei Lehrerinnen den Kindern Englisch zu lernen. Die Klasse von Anne Dannberg in Deutschland half uns, die dafür notwendige Tafel und den Gehalt der Lehrerinnen für 3 Monate zu bezahlen.

Lisl und Norbert Berggold, tief berührt von dem Wissensdurst und der Offenheit dieser Kinder, nehmen sich nun ganz besonders dieses Projektes an: Sie sammeln Spenden um diesen Kindern eine warme Porradgemahlzeit pro Tag zu ermöglichen. Für manche ist dies die einzige warme Mahlzeit... und für uns die Möglichkeit, den Unterricht noch ein wenig auszubauen. Ein ganz wichtiger Schritt für diese Kinder… wir danken Lisl und all den Freunden, die ihr zu diesem Projekt verhelfen.

MAASAI SECONDARY SCHOOL

Große Veränderungen in der Kultur der Maasai zeichnen sich in dieser Gegend ab: Die Maasai selbst erkennen, wie wichtig die Ausbildung ihrer Kinder ist und haben ein in der Geschichte der Maasai noch nie dagewesenes Foundraising unter der Leitung von William, unserem Projektmanager, organisiert. Über 25.000 Euro wurden gesammelt…. hunderte Kühe gespendet .. von den Maasai selbst! ... um ihre eigene Secondary school zu bauen. Die ersten Klassenräume wurden bereits gebaut, ein weiteres Foundraising wird im September stattfinden: „Pamoja“ lautet dieses Projekt: „gemeinsam“… wenn wir alle zusammenlegen, dann sind wir stark! Eine Eigeninitiative, die zeigt, wie sehr wir bereits in den Menschen selbst ein neues Bewusstsein schaffen konnten.

WAISENHAUS

Neben der Worseg Vision und Maasai Vision liegen uns natürlich die Kinder unseres Waisenhauses, von Helga Schiller erbaut und jetzt von Wien aus von ihr koordiniert, ganz besonders am Herzen. Mittlerweile haben 31 Kinder ein neues Zuhause gefunden. Viele Menschen halfen uns bei dem Juni-Event in der Ottakringer Brauerei, das ganz im Zeichen dieser Kinder stand. Ganz besonders möchte ich die Firma Andromeda mit ihrer großzügigen Unterstützung erwähnen. All jene Paten, die sich bereits eines unserer Kinder angenommen haben, kann ich nur versichern: Ihr Kind hat bei uns ein wirklich neues, warmes Zuhause gefunden und kann so durch neue positive Erfahrungen wieder Vertrauen und Hoffnung im Leben finden. Neben den 5 Betreuern im Waisenhaus möchte ich Lisa ganz besonders hervorheben, die nach 6-monatigem Volleinsatz im Waisenhaus nun noch ein weiteres Jahr mit den Kindern leben möchte. Sie gibt ihnen Struktur (Montag und Mittwoch nach der Schule wird Fahrrad gefahren, Dienstag Artsklasse, Donnerstag Kinderdisco, Freitag Kinderkino, Samstag Fußball mit der Fußballschule und am Sonntag Vormittag Messe), viel Abwechslung, Spaß und liebevolle Zuwendung. Derzeit hilft ihr auch Hannah im Waisenhaus, diese mittlerweile große, sehr lebendige Kinderbande mit viel Geduld zu führen.

Wir haben mittlerweile einen Hühnerstall und, dank der Spende von Ursula Frisee bei ihrem Aufenthalt hier in Momella, wird einer blinden Witwe am Gelände des Waisenhauses mit ihren fünf Kindern ein neues Zuhause erbaut, um dort mit ihren Kindern im Waisenhausverband wohnen zu können.

Africa Amini Alama

SPORTSCHULE FÜR STRASSENKINDER

Auch in der Sozialen Sportschule für Straßenkinder geht es immer sehr lebendig zu: 23 Burschen aus ärmsten Verhältnissen dürfen hier Struktur, Englisch- und Computerunterricht und eine sportliche Ausbildung in Fußball, unter professioneller Anleitung von unserem Coach Remmy, bekommen. Ein Großteil dieser Kinder sind Schulabbrecher, doch voll Motivation, durch die Fußballbegeisterung einen neuen Lebensinhalt zu bekommen. Alexandra Zizek war 3 Monate vor Ort, hat sich ihrer ganz besonders angenommen und koordiniert nun von Österreich aus die Patenschaften für diese Jungs. Wir suchen noch dringend Paten für sie, wir wollen sie nicht wieder in eine ungewisse Zukunft zurückschicken. Bitte kontaktieren Sie alexandra@africaaminialama.com, falls Sie eine Patenschaft übernehmen wollen. Ein herzliches Danke auch Werder Bremen und dem SV Oberwart für die gespendeten Schuhe, Bälle und Dressen, die zum Teil schon unter Jubelgeschrei unserer Burschen verteilt wurden. Weitere Ausrüstung ist auf dem Weg nach Tansania.

VOM LEHRLING ZUM GESELLEN

Josef Doppler kümmerte sich bei seinem Aufenthalt im Juli in Momella wieder rührend um seine Berufsschule, die kurz vor ihrem ersten Abschluß Jahrgang steht. Die ersten Lehrlinge werden im September eine interne Prüfung ablegen und dürfen bei Erfolg zur staatlich zertifizierten Prüfung für den Meisterbrief antreten. Mittlerweile haben diese Jungs unser Waisenhaus gebaut, viele viele Schulmöbel und alle unsere Autos regelmäßig repariert. Eine gut koordinierte und seit Beginn sehr hoch angesehene Schule, auf die wir alle sehr stolz sind.

Pia kümmerte sich unterdessen um all ihre Secondary-School-Kinder und jene Familien, die sie im Dorf betreut. Sie besuchte alle Schulen, in denen diese Kinder untergebracht sind und nahm uns damit viel Arbeit ab, zu kontrollieren ob diese Kinder wirklich gut untergebracht sind.

NARIVA ACADEMY

Ein paar Worte noch zu den Kindern der Nariva Academy: Diese Schule wird in unserer Gegend sogar bis nach Arusha hin immer bekannter und beliebter… über 300 Schüler, teils auch im Internat, besuchen nun diese englischsprachige Schule. Unsere gesponserten Kinder aus ärmsten Familien können ihre Chance voll schätzen und integrieren sich wunderbar mit jenen Kindern aus wohlhabenderen Familien. Ein großes Danke an unsere Paten für die langfristige Unterstützung. Falls Sie genaueres über Ihr Kind wissen wollen, können sie gerne Franz unter Franz@africaaminialama.com schreiben, er wird es an uns in Momella weiterleiten.

Kurz noch ein Dankeschön an Franz, der mittlerweile allen Paten ein Begriff ist. Er ist selbst Pate von unserem Aremu und koordiniert die Patenschaften mit Präzision und viel Liebe und ist somit fixer Bestandteil aller Patenschaftsprojekte geworden.

Ein ganz besonders Event war natürlich das oben schon beschriebene Theaterstück welches gemeinsam von Nariva uns Worseg school Kindern aufgeführt wurde!

WASSERLEITUNG

Ein besonders berührendes, seit Februar in Planung befindliches Projekt ist die Wasserleitung für Ongonkuiti, eine Maasaigegend am Fuße des Mukuru Berges. Christoph Gigele, Christian Sturm und Freunde sammelten in Tirol, um dieses Projekt nun möglich zu machen… und die ersten Grabarbeiten haben bereits begonnen, die Pipelines und Tanks sind gekauft… vielleicht kann im September schon reines Trinkwasser in diese trockene Gegend fließen… Danke, danke, danke!!!!! Ein wahres Wunder für dieses Dorf von mehr als 3000 Maasai.

Auch in Maroroni begannen wir mit dem Bau einer Wasserleitung: Jesse De Groodt in der Schweiz sammelt für dieses Wasserprojekt… ein paar Kilometer fehlen noch… doch ich bin sicher, dass wir auch dafür noch die notwendigen Spenden bekommen werden. Denn auch in dieser Gegend müssen Frauen und Kinder oft Stunden Wasser holen gehen…

Bei uns in Momella war im Juli Franz Dobias wieder in seiner Mission als Wasserverantwortlicher unterwegs. Unsere Filteranlagen wurden überprüft und repariert, und so manche Wasserprobe in der Gegend analysiert. Vielleicht dürfen wir auch auf eine neue Filteranlage für unsere Krankenstation hoffen?

RESTAURANT

In unserem Restaurant gibt es Neuerungen: Wir konnten mit Hilfe von Norbert Ruetz den Kochbereich vergrößern und einen neuen Ofen einbauen, der den Menschen vor Ort zeigen soll, wie man in einfacher Bauweise kostengünstig einen Ofen erbauen kann. Dies soll den Holzverbrauch in der Gegend minimieren (Holz wird zum Kochen und Heizen dringend gebraucht, weswegen oft weite Landstriche leider komplett abgeholzt werden). Wir wollen vorzeigen, wie mit weniger Rauchentwicklung gekocht werden kann. Ein spannendes Projekt und wir freuen uns schon, wenn Norbert selbst wieder die Menschen in seine Brotbackkünste im November hier einweihen wird. In einem kleinen Kochkurs unter Anleitung von Michaela Dobias erlernten unsere Frauen die Kunst der Chutneyzubereitung… und wenden es jetzt bei den Gästen und Besuchern des Restaurants begeisert an!

Ein „Dobias“-Familien- und Freundesprojekt ist im Rahmen ihres Aufenthaltes die Frauengruppe in Tinga Tinga geworden… So spendeten Franz und Michaela eine Solaranlage, um diesen Frauen eine Einnahmemöglichkeit zu finanzieren. Es war ein Freudenfest, als das erste Handy geladen wurde… und dies nach nur 6 Stunden Montage auf einem idyllischen Maasaihaus, das die Frauen für dieses Projekt selbst gebaut haben.

RÜCKBLICK und VORSCHAU, die neue LODGE

Im Mai 2010 wurde die Krankenstation eröffnet. Nach nur drei Jahren ist vieles entstanden… rückblickend grenzt es an ein Wunder, doch genau dafür sind wir offen…

Es waren drei Jahre des Aufbaus, nun wollen wir uns auf die Konsolidierung des Projektes konzentrieren. Ein wichtiger Bestandteil dessen wird die im April dieses Jahres neu eröffnete Lodge sein. Franko Göhse führt diese mit seinem „Green Spirit“ und zeigt beispielhaft, wie „responsible tourism“ in Zukunft aussehen könnte: Ein Symbiose aus exklusivstem Tourismus inmitten authentischer Natur, gepaart mit den neuen Wegen des Gedankengutes der Permakultur und dem Erlebnis, in die Kultur der Maasai tatsächlich einzutauchen… und 100% des Erlöses soll den Menschen, die durch Africa amini alama gefördert werden, zugute kommen.

Werden auch Sie Teil dieses Abenteuers…. Zwischen Mount Meru und Kilimanjaro…www.africaaminimaasailodge.com

KRAFTTANKEN IN AFRIKA

Weiters wollen wir die Möglichkeit ausbauen nach Afrika zu kommen um neben all dem touristischen auch ein „Innehalten“ zu ermöglichen. In der Ruhe und Kraft dieses Landes und mit den von meiner Mutter und mir angewendeten Techniken, Kraft für einen Neuanfang zu finden.

Africa amini alama nicht als reines Sozialprojekt, sondern auch eine Möglichkeit für Menschen aus Europa in eine ganz besondere Kraft, Ruhe und Erfahrung einzutauchen… ein Geben und Nehmen… ein wirklicher Austausch der Schätze der jeweiligen Kulturen, diese Plattform wollen wir interessierten Menschen hier bieten… eine neue Form der Entwicklungszusammenarbeit…

Derzeit noch aus Wien, aber schon bald wieder in Momella,

Eure Cornelia Wallner-Frisee

Eine kurze Anekdote zum Schluss…das Newsletter hat diesmal etwas länger gedauert.. nachdem es fertig war ist mir die Festplatte abgestürzt. Eine echt geniale Firma in Linz, Datenrettung ECS (www.datenrettung-ecs.com) die Spezialisten schlechthin wollten mir gratis helfen die Daten wieder zu bekommen.. war leider auch im Speziallabor nicht mehr möglich. Im persönlichen Kontakt hat sich aber ein wunderbares Projekt ergeben. Für jeden Auftrag den Sie bekommen wollen sie Africa amini alama für die Unterstützung von Kindern einen Betrag spenden. So hatte der Verlust der Festplatte doch viel Gutes für unsere Kinder, auch wenn wir ein paar wertvolle Bilder von Ihnen verloren haben.

So musste ich das Newsletter ein zweites Mal schreiben, mit genauso viel Freude und Enthusiasmus. Und mit jedem Mal schreiben kam so große Dankbarkeit auf wie viele Menschen uns bereits unterstützen…